



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Ein deutsches Italienbuch

Mielert, Fritz

Dortmund, [1925]

18. Bauerngehöft aus der Umgebung von Neapel

[urn:nbn:de:hbz:466:1-68608](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-68608)



baue in noch erhöhtem Maße und sind arabisch-venezianische Poeme in Stein. Wenn eine Gondel auf dem Wasser vorüberzieht, ruhig, nur die bunten Wellen schwanken an ihr auf und nieder, ruhig mit hochehobenem Kiel, dann ist's wie ein Gruß aus der geheimnisdurchlebten Dogenzeit. Welch wundersames Bild, wenn eine schwarze Gondel wie ein Schatten an einem der alten Paläste vorübergleitet. Die Wellen zerspielen das marmorne Weiß der zu ihnen niedersteigenden Palasttreppe und das Bunt der hohen Gondelpfähle wie der überzierten Fassaden mit leidenschaftlicher Lust, und ohne je aufzuhören, malen sie alles wieder und zerzüngeln es. Die Gondeln aber sind geöffnete Särge, die Liebe bergen. Man denke an Romeo und Julia, an Othello und Desdemona. Der schönste Schmuck der Gondeln sind die echten Venezianerinnen, die mit den blassen Gesichtern, den feinen Schultern, den schwarzen Mantillen, deren lange Fransen wie Schlänglein die feinen Füße umfassen. In Schwarz gehüllte süße, weiße Geheimnisse sind die schönen Venezianerinnen mit dem schwarzen Glanzhaar. Es gibt auch einen blonden Typ, der seltener ist. Beiden gemeinsam sind die weichen Lippen, die so köstlichen Lippen, zusammengepreßtes Fruchtfleisch von Orangen, trocken und schwellend. Der Mund ist von einem Schnitt, der alle Seligkeit verheißt und um den man Welten erobern könnte, um ihn küssen zu dürfen. Ich glaube, die Geschichte und der Glanz Venedigs ist nur entfacht um der Küsse der Töchter Venedigs. Wir lauschten des Abends lange auf den Canale grande hinaus, der dann schwarz ist und die spiegelnden Lichter der offenen Palasttüren und Gemächer wie gau-